

WIRTE

für Maria Enzersdorf

volkspartei
maria enzersdorf

RUNDSCHAU
Nr. 266 (4/2020) November 2020



Foto: © Marktgemeinde M.E.

Foto: Hammel, T. / W. / W. / W.

In den letzten Wochen und Monaten wurde das Schlösschen auf der Weide gemeinsam mit dem Bundesdenkmalamt von der Marktgemeinde Maria Enzersdorf saniert. Bürgermeister Johann Zeiner und Liegenschafts-Verwalter Jürgen Tiefnig freuen sich über ein Schlösschen, das nun wieder in den Originalfarben erstrahlt. Mehr darüber auf der Seite 14.



Foto: © feelimage | Matern

Corona – wieder ein hochaktuelles Thema

In diesem Jahr hat die COVID-19-Pandemie unsere Planungen weitgehend über den Haufen geworfen und uns alle bisher ungeahnte Herausforderungen beschert. Nach den ersten Wochen, die von großen Einschränkungen unserer persönlichen Freiheitsrechte gekennzeichnet waren, kehrten wir im Sommer nach mehreren Lockerungsschritten zu einer gewissen „Normalität“ zurück. Doch wir hatten uns offensichtlich zu früh schon zu sicher gefühlt.

Zu sorglos und unbeschwert war der Umgang einzelner mit dieser töckischen Infektionskrankheit. Jetzt stehen wir wieder vor einschneidenden Maßnahmen, die unser soziales und wirtschaftliches Leben ein weiteres Mal beeinträchtigen werden. Die damit verbundenen Folgen können wir noch nicht einmal absehen, aber sie werden uns noch lange beschäftigen.

Seit einiger Zeit Wochen zählt Maria Enzersdorf hinsichtlich der Erkrankungsfälle zu den Spitzenreitern im Bezirk. Dies ist vor allem auf ein Cluster im Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein, in dem es zu mehr als 40 Erkrankungen gekommen ist, zu-

rückzuführen. Auch die sehr strengen Zutrittskontrollen und Tests, die dort schon seit Beginn dieser Krise durchgeführt wurden, konnten dies nicht verhindern. Dieser Vorfall ist für uns eine deutliche Mahnung. Es ist nach wie vor unverzichtbar, Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen dauerhaft anzuwenden.

Ich denke, dass uns diese Krise auch deutlich vor Augen führt, dass es nicht mehr darum gehen kann, alles und das auch noch sofort konsumieren zu können. Alle unsere Ressourcen sind nicht unerschöpflich und Gesundheit ist mit Sicherheit dabei das höchste Gut für jeden Einzelnen.

Es wird daher mehr Rücksichtnahme und Toleranz gegenüber unserem Umfeld und Konzentration auf das Wesentliche notwendig sein. Dazu zählt auch eine stärkere Ausrichtung auf das, was wir alles an Leistungen vor Ort und in der Nähe vorfinden. Mit dem Einkauf im Ort und der unmittelbaren Umgebung können wir unsere Unternehmer, die ohnehin mit Sorge auf die Entwicklung der nächsten Wochen und Monate blicken, nachhaltig unterstützen.

Die Marktgemeinde Maria Enzersdorf wird ihrerseits alle Maßnahmen treffen, um das gemeinsame

Ziel, diese Pandemie erfolgreich zu beenden, zu erreichen. Ich bedaure es sehr, dass wir deshalb viele unserer traditionellen Veranstaltungen nicht mehr durchführen können. Dies soll aber nicht zu einer gänzlichen Abschottung führen, denn gerade der zwischenmenschliche Kontakt und das Gespräch sind in dieser Situation ganz wesentlich. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir gemeinsam mit Verantwortungsbewusstsein und Rücksichtnahme (Abstand halten und konsequente Verwendung von Mund-Nasen-Schutz) diese schwierige Situation bewältigen werden. Die Devise lautet daher weiterhin „Disziplin halten“!

Ich wünsche Ihnen allen alles Gute, halten Sie Abstand und bleiben Sie gesund!

Ihr Bürgermeister

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Johann Zeiner'. The signature is fluid and cursive.

Johann Zeiner

Wir trauern um Hannelore Hubatsch

Unsere langjährige Kollegin im Gemeinderat und Mitglied des Parteivorstands der VP Maria Enzersdorf Hannelore Hubatsch ist am 30. Oktober 2020 nach schwerer Krankheit 81-jährig verstorben.

Die VP Maria Enzersdorf und Hannelore Hubatsch waren in den letzten Jahrzehnten untrennbar miteinander verbunden. Seit unzähligen Jahren engagierte sich die gebürtige Maria Enzersdorferin für die Volkspartei, vertrat diese seit dem 2. März 1993 als Gemeinderätin, auch als Geschäftsführende Gemeinderätin, und war bis zuletzt als Kassierin im Vorstand der Partei tätig. Seit der letzten Gemeinderatswahl im Jänner hat sie die Funktion der Obmann-Stellvertreterin im Ausschuss für Kunst und Kultur wahrgenommen und war Vorstandsmitglied des Musikschulverbandes Brunn/Maria Enzersdorf.

Hannelore Hubatsch war mit voller Leidenschaft Maria Enzersdorferin. Sie war ein wandelndes Maria Enzersdorf-Geschichtsbuch, veröffentlichte Bücher über ihren Heimatort und besaß wohl das größte Archiv über den Ort. Es gibt kaum

eine historische Begebenheit, kaum eine Geschichte von Maria Enzersdorf, die sie nicht kannte. Davon profitierten auch viele Maria Enzersdorfer Schulkinder, denen sie in Spaziergängen durch den Ort dessen Vergangenheit näherbrachte.

Ihre Leidenschaft für Geschichte brachte sie auch im Mödlinger Museum ein, im Bezirk Museums-Verein Mödling war sie als Schriftführerin Vorstandsmitglied. Hannelore Hubatsch engagierte sich außerdem in der Pfarre Maria Enzersdorf Liechtenstein und beim Verein Rauchkogler, im Rahmen dessen ihr die Pflege des Rauchkogels gemeinsam mit ihrem Sohn Christoph ein besonderes Anliegen war.

Die Marktgemeinde Maria Enzersdorf würdigte dieses Engagement von Hannelore Hubatsch zweifach: Bereits 1996 wurde ihr die Ehrenmedaille in Gold verliehen und 2019 der Ehrenring der Marktgemeinde Maria Enzersdorf überreicht.

Wer Hannelore Hubatsch persönlich kannte, wusste, welch empathischer Mensch sie war, wie sehr man sich auf



Foto: © Marktgemeinde M.E.

Im November 2019 erhielt Hannelore Hubatsch aus den Händen von Bürgermeister Johann Zeiner und Vizebürgermeisterin Michaela Haidvogel den Ehrenring der Marktgemeinde.

sie verlassen konnte, wie sehr sie sich für ihren Heimatort und dessen Bürgerinnen und Bürger einsetzte und wie gerne sie jeden, der bei ihr Hilfe suchte, unterstützte.

Bürgermeister Johann Zeiner ist tief betroffen: „Mit Hannelore Hubatsch haben wir nicht nur unsere profundeste Chronistin, sondern auch eine der engagierten Maria Enzersdorferinnen verloren. Sie wird uns als Kollegin und Mensch sehr fehlen!“

Hannelore Hubatsch wird uns in der Erinnerung immer begleiten.

Hauptstraße 7-15: Neue Wohnungen samt Betreutem Wohnen entstehen

Nun ist es soweit: die Baulücke in der Maria Enzersdorfer Hauptstraße 7-15 wird geschlossen. Der entsprechende Spatenstich wurde Mitte Oktober gesetzt, von nun an errichtet die NÖ Bau- und Siedlungsgenossenschaft nach Plänen von Architektin Martina Podivin hier 21 Mietwohnungen mit Kaufrecht und 12 Mietwohnungen für „Betreutes Wohnen“.

Bei der Errichtung der Wohnungen legt die NBG auch auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit großen Wert: Die Wohnungen werden in Nied-



Foto: © Marktgemeinde M.E.

Der Direktor der NBG, Walter Mayr, Bürgermeister Johann Zeiner und Bundesrätin Marlene Zeidler-Beck drückten gemeinsam ihre Freude über den Baubeginn aus: „Wir setzen hier einen Meilenstein für Maria Enzersdorf. Hier entstehen mit Unterstützung des Landes Niederösterreich leistbare Wohnungen für Maria EnzersdorferInnen und Betreute Wohnen-Einheiten, die für unsere Goldene Generation bereit stehen.“

rigenergiebauweise mit kontrollierter Wohnraumlüftung und Wärmerückgewinnung errichtet, die Beheizung und die Warmwasseraufbereitung wird mittels biogenem Fernwärmeanschluss erfolgen. Die Wohnungen haben eine Größe zwischen 48 und 118 Quadratmeter, alle Wohneinheiten haben Terrassen bzw. Balkone, die Erdgeschosswohnungen Eigengärten. Natürlich gibt es pro Wohneinheit PKW-Abstellplätze in der Tiefgarage, auf Wunsch auch Ladesteckdosen für Elektroautos. Für die kleinsten Bewohner wird in der Anlage ein Kinderspielplatz errichtet.

Nähere Informationen über die Wohnungen gibt es bei der NBG unter der Telefonnummer 02236/405-157.

Foto: © feilmag | Matern



„my partei“ feierte zweijähriges Jubiläum

Diese Veränderungen bringen immer neue Herausforderungen mit sich, welche wiederum neue Lösungswege erfordern:

So durfte ich am 6. Oktober bei einem zweistündigen – mit 25 Teilnehmern sehr exklusiv gehaltenem – virtuellen Karmingspräch mit Lan-

Mit einem großen „Take-Off“ in Wiener Neustadt wurde 2018 der Startschuss für das größte Ausbildungsprogramm der Volkspartei Niederösterreich und damit auch für eine Vielzahl an Stammtischen, Seminaren und exklusiven Veranstaltungen gesetzt. Seither hat sich viel getan, so fanden 2019 eine Nationalratswahl, eine Wahl zum Europäischen Parlament und im Jänner diesen Jahres 567 Gemeindevahlen in ganz Niederösterreich statt.

Und dann hat auch noch das Coronavirus seit Mitte März unser Leben nachhaltig verändert.



Foto: © z.V.g.

Maria Enzersdorf

Hier fühl ich mich wohl.

A: apm Architekten | Symbolbild

Hauptstraße 7-15

- insgesamt 33 Wohneinheiten
- 12 Wohnungen „Betreubares Wohnen“
- 21 Wohnungen „Miete mit Kaufrecht“
- gefördert vom Land Niederösterreich
- Wohnzuschuss möglich
- Wohnnutzfläche ca. 45m² bis ca. 113m²
- Balkon, Loggia oder Terrasse
- im Erdgeschoß mit Eigengarten
- 49 PKW-Stellplätze in der Tiefgarage
- Ladesteckdose für E-Auto möglich
- Personenaufzug
- Kinderspielplatz
- kontrollierte Wohnraumlüftung
- Niedrigenergiebauweise
- derzeit in Bauvorbereitung

verkauf@nbg.at | www.nbg.at

Foto: © z.V.g.

deshauptfrau Johanna Mikl-Leitner dabei sein!

Alle Teilnehmer kamen zu Wort und konnten über ihre aktuellen Sorgen, Ängste und Herausforderungen in ihren Heimatgemeinde sprechen.

So habe ich über die in Maria Enzersdorf - leider corona-bedingten Absagen - vor allem für Veranstaltungen der „Goldenen Generation“ berichtet.

Gleichzeitig aber aufgezeigt, wie wir mit alternativer Vorgehensweise in

Form von reglementierten Kleingruppen UND im Freien – Ausflüge, Rundgänge etc. Alternativen durchzuführen planen.

Eine sehr interessante Veranstaltung – ich habe mich sehr gefreut, dabei sein zu dürfen!

*Vizebürgermeisterin
Michaela Haidvogel*



Foto: © z.Vg.

Neues aus dem Südstadtzentrum

Erste Pläne, das Südstadtzentrum in Maria Enzersdorf zu modernisieren, gab es bereits vor über 20 Jahren. Nun steht das Wohn- und Nahversorgungsprojekt kurz vor der Fertigstellung.

In die Handelsflächen sollen demnächst die bestehenden Mieter, die derzeit in Container umgesiedelt sind, wieder einziehen. Als größter neuer Mieter zieht Rewe mit einer 950 Quadratmeter großen Billa-Filiale ein – hier ist die Eröffnung für Mitte Dezember geplant.

Bis zum Neubau war es ein langer und steiniger Weg: 2015 wurden die Bürger bei der Pla-



nung des Zentrums durch den langjährigen Eigentümer Conwert einge-

bunden; erste Pläne lagen am Tisch. Doch dann verkaufte die Firma an den Immobilienentwickler Immovate. Dieser überarbeitete die Pläne, es stand ein völliger Neubau am Plan. Kurz bevor der Abriss begann, verkauften die Eigentümer Immovate und Trivalue dann an die Handler Immobilien GmbH. Das Projekt wurde aber weiter wie geplant umgesetzt. Danach stieg die ARE ein.

Auch das „Senioren Wohnhaus Südstadt“, in dem ab dem kommenden Frühjahr „Betreutes Wohnen“ durch die Marktgemeinde Maria Enzersdorf angeboten wird, steht kurz vor der Fertigstellung.

Hier sind noch freie Wohnungen verfügbar!

Vizebürgermeisterin Michaela Haidvogel



Fotos: © Gerhard Haidvogel



Foto: © festimage | Matern

Nachdem wir im heurigen Jahr die lieb gewordene Tradition des Seniorenausfluges leider nicht fortsetzen konnten, wir aber gleichzeitig gerne auch heuer ein gemeinsames Angebot für unsere Seniorinnen und Senioren bieten wollten, haben wir kurzerhand die Seniorenwoche aus der Taufe gehoben. Eine Woche lang haben wir dazu im Oktober - in Kleingruppen und selbstverständlich unter Einhaltung aller Sicherheitsbestimmungen - zu ver-

Seniorenwoche: eine Woche lang unterwegs in Maria Enzersdorf



Foto: © Marktgemeinde M.E.



Foto: © Marktgemeinde M.E.

schiedenen Aktivitäten im Ort geladen. Von der Besichtigung des Rauchkogels samt Verkostung der dort wachsenden und produzierten kulinarischen Köstlichkeiten über die Erkundung von St.Gabriel inklusive Orgelkonzert bis zur Führung durch die Burg Liechten-

stein haben wir dabei die schönsten Seiten von Maria Enzersdorf (neu) erkundet und damit auch die eine oder andere Erinnerung aufgefrischt. Für die kulinarische Umrahmung war dank Gutscheinen für vier Maria Enzersdorfer Gastronomiebetriebe ebenfalls bestens

gesorgt - und damit, gerade in schwierigen Zeiten, auch ein wenig Unterstützung für unsere Wirtinnen und Wirten sichergestellt.

Zum Abschluss einer ereignisreichen, leider wettermäßig nicht übermäßig gesegneten Woche, bleibt einmal mehr Danke zu sagen - an alle, die mit uns gemeinsam dem Wetter getrotzt haben und an den verschiedenen Aktivitäten teilgenommen haben sowie natürlich an alle Maria Enzersdorfer Betriebe und Vereine fürs Mitmachen.

Ganz besonders gefreut hat es uns, dass uns mit Veronika Schula, ausgebildete Fremdenführerin und Kirchenpädagogin, und Christoph Hubatsch, Obmann des Vereins Rauchkogler und seit vielen Jahren passionierter Bio-Winzer und Hobby-Landwirt, zwei geborene Maria Enzersdorfer durch die Heimat geführt und dabei nicht nur viel Know-How sondern auch ihre besondere Begeisterung und Verbundenheit für den Ort vermittelt haben. Danke!

GfGR Marlene Zeidler-Beck

KFZ-Werkstätte „Zum Ölprinz“



KFZ-Meister FRITZ PETRIK
Kfz-Werkstätte - Reifendienst-Prüfstelle



2344 Maria Enzersdorf, Kampstrasse 1, Tel. 02236/23 600

Neues Angebot: Schutzimpfungen für Kinder werden gefördert

Viele Jahre gehörten Impfungen in der Schule ganz selbstverständlich zum Schulalltag - und damit auch zur beinahe alltäglichen Tätigkeit der Schulkärztinnen und Schulkärzte. Natürlich wurden alle Kinder (selbstverständlich mit Erlaubnis der Eltern) auch in unseren Maria Enzersdorfer Volksschulen kostenlos geimpft.

Doch aufgrund neuer gesetzlicher Rahmenbedingungen ist das Impfen in den Schulen seit dem heurigen Schuljahr nicht mehr möglich, gleichzeitig ist allgemein ein Trend zu sinkenden Impfraten erkennbar. Damit steigt auch die Gefahr des verstärkten Wiederauftretens von ansteckenden Krankheiten wie etwa Masern und Mumps, oder aber von Keuchhusten und Kinderlähmung.

Um die bisherigen kostenlos in den Schulen angebotenen Impfungen ein wenig zu kompensieren und dem allgemeinen Trend entgegen zu wirken, haben wir eine neue Förderung ins Leben gerufen.

Für alle im Rahmen des Österreichischen Kinderimpfprogrammes vorgesehenen Impfungen übernimmt die Marktgemeinde Maria Enzersdorf die ärztlichen Honorarkosten, der Impfstoff

selbst ist für diese Impfungen bereits jetzt kostenlos.

Das bedeutet: einfach mit der ärztlichen Impf-Honorar zum Gemeindeamt kommen und die Gemeinde refundiert die vom Arzt anfallenden Kosten für alle Kinder bis 18 Jahre mit Hauptwohnsitz in Maria Enzersdorf.

Wir freuen uns, wenn wir mit diesem Angebot einen weiteren Beitrag zur Gesundheit unserer Maria Enzersdorfer Familien leisten und unsere Gesunde Gemeinde weiter stärken können.

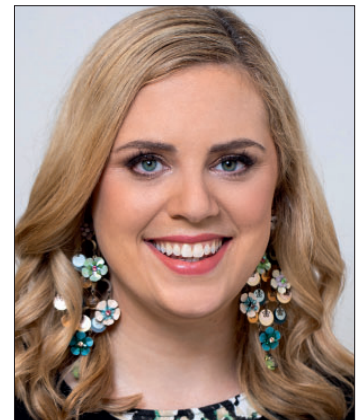


Foto: © feilmag | Matern



Foto: © z.V.g.

Angehende Maturantinnen und Maturanten aufgepasst!

Neue Förderung für vorwissenschaftliche Arbeiten



Foto: © Marktgemeinde M.E.

Auf dem Weg zur Matura ist die vorwissenschaftliche Arbeit, kurz VWA, die im letzten Schuljahr verfasst werden muss, ein wichtiger Meilenstein. Um junge Maria Enzersdorferinnen und Maria Enzersdorfer dabei ein wenig zu unterstützen sowie um gleichzeitig auch dazu zu animieren sich mit dem Heimatort näher zu beschäftigen

und dabei für den einen oder die andere vielleicht auch die Themenauswahl ein wenig zu erleichtern, haben wir in Maria Enzersdorf - übrigens als erste Gemeinde im Bezirk - eine eigene Förderung für vorwissenschaftliche Arbeiten ins Leben gerufen.

Bis zu 500 Euro gibt es für all jene, die sich dazu entscheiden, ihre Arbeit mit Bezug zu Maria Enzersdorf zu verfassen und sich dabei mit einem Thema aus dem Bereich Umwelt, Verkehr / Infrastruktur, Sport, Gesundheit, Kultur, Ortsgeschichte, Digitalisierung oder Mitbestimmung in der Gemeinde auseinandersetzen.

Voraussetzung für diese Förderung ist - neben dem Hauptwohnsitz in Maria Enzersdorf - die Abgabe eines

schriftlichen Konzeptes bis Februar 2021 am Gemeindeamt (dazu reicht jenes Konzept, das im Rahmen des Schulunterrichtes ohnedies angefertigt werden muss) sowie die positive Absolvierung der VWA samt Vorstellung der fertigen Arbeit vor dem Gemeinderat.

Wir freuen uns auf viele VWAs mit Maria Enzersdorf Bezug und damit auch auf viele Impulse und Ideen für die Gemeindegarbeit und für die künftige Entwicklung unseres Ortes!

GfGR Marlene Zeidler-Beck



Du hast Rückfragen zur Förderung für vorwissenschaftliche Arbeiten? Dann melde dich gerne bei mir: marlene@zeidler-beck.at

Foto: © festimage | Matern



Mund-Nasen-Masken, Desinfektionsmittel-Spender an allen Ecken, Glasscheiben als Trennwände zwischen den Sitzplätzen und vor dem Rednerpult - nicht nur räumlich und optisch haben die vergangenen Monate im Parlament viele Änderungen mit sich gebracht.

Der Sitzungskalender war geprägt von Sondersitzungen, außerordentlichen Treffen und virtuellen Abstimmungen.

Inhaltlich beherrschte der Umgang mit der Corona-Pandemie die Tagesordnungen: während es zunächst vor allem darum ging, die Infektionszahlen zu senken und das Virus einzudämmen, ging es in den letzten Monaten immer stärker auch darum, die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie abzufedern bzw. Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen zu schnüren und zu beschließen.

Gerade jetzt, wo wir beinahe täglich erleben, wie die Zahlen steigen, spüren wir, wie stark Infektionszahlen nicht nur mit Bettenkapazitäten in unseren Spitälern zusammenhängen, sondern auch mit Arbeitsplätzen verknüpft sind und wie wichtig niedrige Werte für unser aller Gesundheit sind, aber auch für unseren Wirtschaftsstandort sind.



Foto: © z.V.g.

Auch die Ausschüsse tagen unter besonderen Bedingungen - hier bei der Vorsitzführung im Ausschuss für Familie und Jugend des Bundesrates.

Besondere Zeiten - besonderer Einsatz im Bundesrat

Ganz besonders wichtig ist es meiner Meinung nach dabei, auch in der jetzigen Situation den Fokus auf das Comeback nicht zu verlieren. Denn: dieses Comeback für Österreich, für unsere Wirtschaft müssen wir schaffen und dazu können wir alle einen Beitrag leisten.

Neben einem klaren Plan und einem Bündel an Maßnahmen, an dem unsere Bundesregierung mit Bundeskanzler Sebastian Kurz an der Spitze tagtäglich mit viel Engagement arbeitet, braucht es dabei auch den Einsatz und die gemeinsame Kraftanstrengung von uns allen.

Wir alle können mit unserem Verhalten dazu beitragen, wie unsere Unternehmen durch die kommenden Monate kommen und die heimischen Betriebe stärken, indem wir lokal einkaufen (gerade auch beim Weihnachtsshopping!) und auch weiterhin - soweit möglich - unseren Lieblingswirten besuchen oder auf unseren Friseurbesuch nicht verzichten. Nur gemeinsam können wir die österreichische Wirtschaft wieder so stark machen wie vor der Krise!

Last but not least kann jeder und jede einzelne einen Beitrag zu niedrigen Infektionszahlen leisten - durch eine Reduzierung der sozialen Kontakte, durch Abstand halten und das Tragen der Mund-Nasen-Masken. Mit Blick auf die kommenden Monate hängt es dabei nun, wie so oft bei erfolgreichen Comebacks,

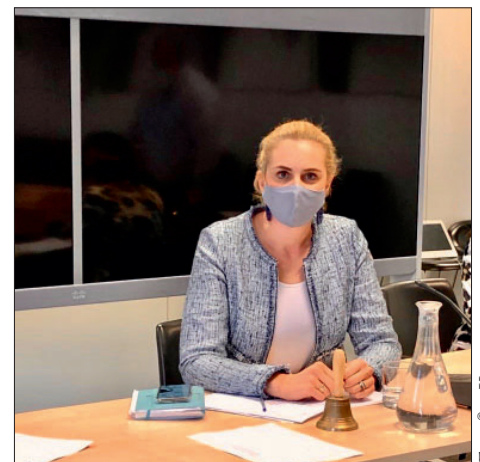


Foto: © z.V.g.

Liebe Grüße aus „Kabine 28“. Als zusätzliche Sicherheitsmaßnahme sind nun auch im Parlament die Sitzplätze durch Glasscheiben getrennt.

ganz besonders von unserem Durchhaltevermögen ab!

Halten wir auch weiterhin gemeinsam durch und schauen wir gerade jetzt auf einander. In diesem Sinne freue ich mich, wenn wir weiterhin in Kontakt bleiben und über Ihr Feedback. Wenn Sie Fragen, Ideen oder Anregungen haben - schreiben Sie mir jederzeit: marlene@zeidler-beck.at.

GfGR Marlene Zeidler-Beck



HOTWAGNER
APARTHOTEL · RESTAURANT



Grüß Gott bei Familie Rappold & Team Hotwagner!
Familiär geführter Gastbetrieb seit 120 Jahren!

Wo?: Johannesstraße 94, 2344 Maria Enzersdorf
Tel. 02236/ 22 403, Donnerstag-Sonntag geöffnet!
www.hotwagner.at

Besondere Hilfe in einer besonderen Zeit für unsere Vereine

Die Herausforderungen und Konsequenzen der Corona Pandemie trifft uns alle auf unterschiedliche Weise. Eine Tatsache spüren wir alle, nämlich, dass es für uns schwieriger geworden ist, soziale Kontakte aufrecht zu erhalten und zu pflegen. Wir Menschen als soziale Wesen benötigen aber gerade diese und dies gilt für alle Generationen gleichermaßen. Schon berichtet wurde, dass auch unsere Gemeindefinanzen die gegenwärtige Krise spüren und wir nur dank unserer vorausschauenden und sparsamen Finanzpolitik bis jetzt keine wichtigen Vorhaben streichen mussten. So auch nicht die Subventionen für unsere Vereine, die alle nicht hoch genug einzuschätzenden Beiträge für unser Gemeindeleben bereitstellen.

Diese Vereine hat die Coronazeit besonders getroffen, daher freuen wir uns, wie in der Vergangenheit etwas unterstützen zu können.

Einige dieser Vereine haben ihre Dienstleistungen für ein breites Publikum, vor allem für junge Menschen neu gestaltet und auch in der Corona Zeit aufrechterhalten, obwohl sie für ein breites Publikum wirken oder ihnen das Publikum weggebrochen ist. Wir freuen uns daher sehr, dass die Gemeinde diesen eine Sonderförderung für besondere Leistungen in dieser COVID Zeit zukommen lassen kann. Damit soll den Pfadfindergruppen am Liechtenstein und in der Südstadt, der Sportunion Südstadt, dem Turnverein Maria Enzersdorf, der Feu-



Foto: © feilmag | Matern

erwehrjugend, der Blasmusik Maria Enzersdorf und der Chorvereinigung Maria Enzersdorf entsprechende Anerkennung ausgedrückt und zusätzliche Unterstützung gegeben werden.

Wir sagen allen unseren Vereinen Danke und sehen uns verpflichtet, weiter zu helfen, damit das Vereinsleben als wichtiger Pfeiler des Gemeindelebens weiterbestehen kann.

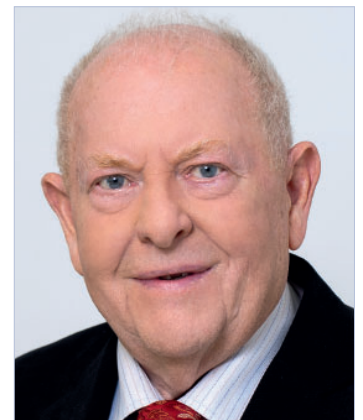
GfGR Christof Müller

Natur und Poesie im Park



„Aus der Not eine Tugend machen“ ist ein Sprichwort, das gerade heute, in der Corona-Krise, stark an Bedeutung gewinnt. Nach all den Restriktionen, die das Kulturleben erschweren, starten wir daher ein neues Projekt und hoffen, dass es Ihr Interesse weckt und rege Zustimmung findet.

Ab 8. November lohnt sich ein Besuch des ruhigen, durch Mauern geschützten Rathausparks, der unter dem Titel „Poesie im Park“ mit Lyrik vom Mittelalter bis zur Gegenwart bereichert wird. Auf sorgfältig gestalteten Tafeln an den Bäumen finden Sie zum Thema „Herbst“ den reichen Schatz deutschsprachiger Poesie, den Sie vom Alltag entkoppelt sicher



genießen werden. Denn Lyrik ist die subtilste Form sprachlichen Ausdrucks und zählt zu den wichtigsten Kulturgütern der Menschheit.

Nützen Sie die Zeit für einen Spaziergang durch den Park, der Körper und Seele wohltut. Noch dazu in frischer Luft und fern von allen Viren!

Maria Enzersdorf startet damit ein in dieser Art für ganz Österreich einmaliges Projekt mit dem Ziel, der Dichtkunst ein breites sowie auch neues Publikum zu erschließen.

GfGR Horst Kies

Foto: © fechtimage | Matern



Photovoltaik auf Objekten der Marktgemeinde

Die Umwelt ist uns allen ein wichtiges Anliegen, auch ökologisches Bauen zählt dazu. Und so kann Bürgermeister Johann Zeiner berichten, dass sich derzeit Photovoltaikanlagen auf dem Dach des Turnsaales der Volksschule Altort, am Rathaus und auf der neuen Lagerhalle im Technikzentrum in der Kampstraße befinden.

Von den Vertretern der Grünen im Gemeinderat wurden und werden wiederholt weitere große Anlagen auf beiden Schulgebäuden gefordert. Dies deshalb, weil diese Investitionen

Pro Umwelt

Wir stehen der Nutzung von alternativen Energieformen grundsätzlich positiv gegenüber. Deshalb prüfen wir zurzeit die technischen Randbedingungen für beide Schul-Anlagen und den zu erwartenden Eigenbedarf an Strom für die genannten Objekte, da sich die Einspeisung von Überschüssen nach wie vor aufgrund des Netzzustandes mehr als problematisch erweist.

Es ist aber auch festzuhalten, dass die finanzielle Ausgangssituation unserer Gemeinde durch die Corona-Krise stark beeinträchtigt wurde und die Aussichten

Baumpflanzungen im ganzen Ort

In den letzten Monaten wurde mehrfach ein Mangel an Nachpflanzungen von Bäumen im Straßenbereich kritisiert. Dazu hält Bürgermeister Johann Zeiner folgendes fest:

Die Marktgemeinde betreut etwas mehr



Im Frühjahr wurden auf der Khevenhüllerwiese 30 Bäume gepflanzt.



Auf der neuen Halle im Technikzentrum befindet sich eine Photovoltaikanlage.

auch zum Förderprogramm des kommunalen Investitionsprogramms der Bundesregierung zählen und es daher jetzt so günstig sei. Dennoch sind die 50% Eigenanteile, in diesem Fall rund 100.000 Euro, selbst aufzubringen.

Spielraum geben - und wenn, ist zuvor eine Güterabwägung zu treffen, ob eine Instandhaltung von Straßen oder Gehsteigen, Kinderspielplätzen oder eine Reparatur nicht doch wichtiger ist als eine Photovoltaikanlage.

für das nächste Budgetjahr sich als nicht sehr günstig darstellen. Wir hoffen, dass es gelingt, den laufenden Betrieb mit allen Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger aufrechterhalten zu können. Für zusätzliche neue Investitionen wird es allerdings kaum

als 3.000 Bäume im Straßenbereich und auf öffentlichen Grünflächen. Im Jänner dieses Jahres mussten aus Sicherheitsgründen in der Johannesstraße auf Gemeindegrund 10 Bäume geschnitten werden. Dafür haben wir im April auf der Khevenhüllerwiese, wo sich auch die Hundefreilaufzone Liechtenstein befindet, entlang der Johannesstraße 30 Bäume nachgepflanzt (8 Feldahorn, 8 Stieleichen, 8 Schwarzkiefern und 6 Hainbuchen).

Im Herbst kommt es verteilt über das ganze Ortsgebiet zu rund 20 Nachpflanzungen an Stellen, wo bestehende Bäume beschädigt wurden oder ausgefallen sind. Zusätzlich werden im Rahmen Straßenprojektes Barmhartstallstraße (von der Mitteräckerstraße bis zum Höhenweg) 10 Bäume neu gesetzt. Insgesamt wurden und werden somit 60 Jungbäume in diesem Jahr gepflanzt.

Bürgermeister Johann Zeiner

Für Ihre Gesundheit

Training für das Immunsystem – besonders wichtig in Zeiten wie diesen

Bewegung ist nicht nur ein Wundermittel gegen Müdigkeit; sind wir aktiv, kommen auch körpereigene Killerzellen und Antikörper stärker auf Touren.

In Schuss gehaltene Muskeln tun dem Stoffwechsel gut und verjüngen das gesamte Herz-Kreislaufsystem. Auch unsere Lungen sind ein wichtiger Teil unseres Immunsystems. Bewegung und regelmäßiges Training sind gute Möglichkeiten, um die Lungenkapazität zu erhöhen.

Es gibt zwar noch keine Daten dazu, ob eine trainierte Lunge eine Covid 19-Erkrankung besser überstehen kann, insgesamt ist Training aber sicher protektiv (schützend) - ein trainierter Körper übersteht Erkrankungen besser als ein untrainierter.



Wir, das Team der Gesunden Gemeinde Maria Enzersdorf, möchten Ihnen trotz Corona-Beschränkungen ein attraktives Programm zur Erhaltung und Förderung Ihrer Gesundheit bieten.

Für die Adventzeit, wo ja voraussichtlich der Besuch von Adventmärkten und vorweihnachtliche Feiern nicht im gewohnten Ausmaß möglich sein werden, haben wir uns etwas Besonderes ausgedacht.

Geh-meinsamer Advent

Unter dem Titel „Geh-meinsamer Advent“ wandern wir im Dezember an den drei Freitagen vor den Adventsonntagen jeweils ab 15 Uhr ca 1 ½ Stunden lang durch unser schönes Maria Enzersdorf, abwechselnd in der Südstadt und am Liechtenstein (Treffpunkt Südstadt Apotheke bzw. Waldmeierei Liechtenstein). Ursprünglich war auch

am ersten Advent-Freitag ein Spaziergang angedacht – ob der neuen Corona-Maßnahmen ist dieser leider nicht möglich. Im Dezember sind Sie aber alle herzlich eingeladen, mitzumachen! Voraussetzung ist lediglich etwas mehr als eine Stunde gehen zu wollen, bzw. zu können, wobei die Wege in der Südstadt auch rollstuhltauglich sind. Gutes Schuhwerk und entsprechende, dem Wetter angepasste Kleidung, sind empfehlenswert. Egal, ob Sie sportlich oder ein Bewegungsmuffel sind - „Gehen“ im eigenen Tempo ist für ALLE möglich. Wir werden zumindest eine Trainiererin dabei haben und bei Bedarf mehrere Gruppen, je nach Trainingszustand, bilden.

Wir wollen Ihnen einfach Freude an der gemeinsamen Bewegung in frischer Luft vermit-



Foto: © z. Vg.

teln und dabei auch die Möglichkeit, Freunde, Bekannte, Nachbarn zu treffen, Gespräche zu führen und die sozialen Kontakte, die derzeit eingeschränkt sind, in sicherer Umgebung zu pflegen.

Im Anschluss erhalten Sie auf Einladung von Bürgermeister Johann Zeiner einen Gutschein für ein Heißgetränk, den Sie im Südstadt Café oder in der Waldmeierei einlösen können.

Wandern wir also gemeinsam durch die kalte Jahreszeit!

Gesunde Ernährung

Natürlich gibt es noch viele andere Tipps zur Stärkung der Abwehrkräfte, wie zum Beispiel ausreichend Schlaf, Entspannungsübungen und Stressvermeidung. Fragen Sie Ihren Arzt, Ihre Ärztin oder bezüglich Vitaminen und Nahrungsergänzungsmitteln auch in den Maria Enzersdorfer Apotheken.

Die Basis einer funktionierenden Immunabwehr ist ein gesunder Darm, die Voraussetzung dafür:

Dazu möchte ich Ihnen den ersten Gesunden Montag im Neuen Jahr am **11. Jänner 2021** ankündigen:

Die Ernährungswissenschaftlerin und Dipl. TCM-Ernährungsberaterin Mag. Veronika Macek-Strokosch spricht unter dem Titel: „**Der Corona-/Weihnachtsspeck muss weg**“ auch zum Thema Darmgesundheit, einen Vorgeschmack können Sie sich unter www.eat2day.at holen.

Mit den besten Wünschen für Ihre Gesundheit,

GR Eva Morawetz



Foto: © z.Vg.

Wirtschaft

Maria Enzersdorf - wirtschaftliches Handeln in Zeiten von COVID-19

ihre Pforten für ihre Besucherinnen und Besucher schließen. Hoffen wir darauf, dass sich das im Dezember wieder ändern wird!

Große Weltwirtschaftskrisen, wie die letzte vor 10 Jahren ausgelöst durch die Pleite der US-Investmentbank Lehman Brothers, gab es einige. Die aktuelle Corona-Wirtschaftskrise (oder auch Corona-Rezession genannt) stellt die Weltwirtschaft jedoch nicht allein vor monetäre Probleme, sondern beschäftigt sich vor allem mit unserem wichtigsten Gut – unserer Gesundheit!

Während digitale Unternehmen in Krisen agiler reagieren können, haben andere Branchen mit massiven Nachfrageeinbrüchen zu kämpfen. Vor allem die Dienstleistungsbranche ist in eine Misere geraten. Die Beherbergungsbranche und Gastronomie sind ökonomisch am meisten betroffen. Der Tourismus leidet unter den Reisewarnungen aus dem Ausland. Geschäftsreisende und Urlauber, die vorwiegend aus dem deutschsprachigen Raum kommen, bleiben aus. In der Gastronomie gab es vorerst Pro-Tisch-Gästezahlen-Beschränkungen, im November musste sie überhaupt

Auch die Kunst- und Unterhaltungsbranche litt im letzten halben Jahr unter strengen Corona-Vorgaben. Der Theatersommer wurde verkürzt, Kulturjahren und Ausflugsfahrten mussten abgesagt werden. In unseren Turnvereinen und Sportstätten wurde das schöne Wetter genutzt, um im Freien zu sporteln. Der Sektor Erziehung und Unterricht hat neue Wege durch „homeschooling“ (= Hausunterricht) finden müssen und erkannt, dass viel Nachholbedarf notwendig ist, um alle Kinder damit erreichen zu können. Auch der bürokratische Aufwand hat in diesem Bereich stark zugenommen und LehrerInnen sind einmal mehr gefordert, während des „Normalunterrichtes“ auch die Covid-19 Vorgaben einzuhalten und den Kindern die aktuelle Situation und notwendigen Maßnahmen begreifbar zu machen.

Viele ortsansässige Branchen wurden jetzt nicht genannt (Handel,



Foto: © K. Rappold

Mode, freiberufliche Dienstleistung, Gesundheitswesen, Warenherstellung, usw.), sind aber leider genauso schwer von der Corona-Rezession betroffen. Vor allem der Mittelstand kämpft mit der aktuellen Unsicherheit und der Angst vor großen Pleitewellen.

Als Resümee lässt sich jedoch feststellen, dass jeder Sektor unterschiedlich auf die Krise reagiert. Bemerkenswert ist dabei, wie sich die Maria Enzersdorfer Betriebe und Institutionen nicht unterkriegen lassen. Mit neuen Ideen und unter Einhaltung aller Vorschriften und Hygienemaßnahmen wird das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben aufrechterhalten und diese außergewöhnliche Zeit gemeistert.

GR Katharina Rappold

Ist das wirklich notwendig?

Vandalismus mit Sachbeschädigungen wie auf dem nebenstehenden Bild oder Zerstörungen von Baustellensicherungen in der Barmhartstalstraße sowie verantwortungsloses Handeln bei den Altstoffsammelinseln, wo neben den vollen Containern der Mist einfach hingeworfen wird, greifen wieder vermehrt um sich. Es ist wirklich nicht einzusehen, warum einige wenige glauben, für Sie gelten keine Regeln und aus Langeweile oder Dummheit Einrichtungen, die der Allgemeinheit dienen, zerstören oder einfach aus Bequemlichkeit Aufwand und Schaden verursachen. Motto: die Kosten trägt ohnehin die Gemeinde. Ich ersuche Sie daher: Wenn Sie Zeuge solcher Handlungen werden, rufen Sie bitte umgehend die Polizei.



Foto: © z.Vg.

Back to school an der NÖMS – Mittelschule Brunn / Maria Enzersdorf!

Die Mittelschule Brunn – Maria Enzersdorf freut sich, einen Schulstart nach dem Grundsatz „Möglichst sicher, aber auch möglichst normal“ angeboten zu haben.

Die NÖMS startete am 7. September 2020 mit 312 SchülerInnen, verteilt auf 14 Klassen (davon 2 GTS Klassen in verschränkter Form).

werden nach ihrem Leistungsstand auf zwei Schienen beurteilt.

In den letzten beiden Ferienwochen fand in der NÖMS – Brunn / Maria Enzersdorf erstmals die Summer School 2020 statt. Insgesamt nahmen 24 Schülerinnen und Schüler das Angebot in Anspruch. Wiederholen, Fördern und Erklären mit Spaß – das

was das Motto der Summer School, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, vor allem Deutsch als Zweitsprache zu fördern.

Leider macht Corona auch vor Schulen keinen Halt. Das Hygiene- und Präventionskonzept des Unterrichtsministeriums und die in der Corona-Ampel definierten Maßnahmen (Abstand halten, Hände waschen und desinfizieren, Durchlüften der Räume, Unterricht und Pausen möglichst oft im Freien, usw.) werden konsequent ange-

wandt und am Standort bestmöglich umgesetzt. Seit 14.09.2020 gilt auch wieder verpflichtend das Tragen eines Mund-Nasenschutzes für SchülerInnen und LehrerInnen im gesamten Schul-

gebäude, bzw. außerhalb der Klassenzimmer.

Das Lehrerteam der Schule und auch das Personal sind gut vorbereitet, erforderliche Maßnahmen mit den Schülerinnen und Schülern besprechen, damit alle in der Schule tätigen Personen geschützt und gesund bleiben.

Leider mussten bereits die beiden Sprachwochen der 4. Klassen nach Malta und England, sowie der Tag der offenen Tür Corona bedingt abgesagt werden. Frau Direktor Weginger bietet aber für interessierte Eltern und Kinder persönliche Schulführungen nach telefonischer Voranmeldung (Tel: 02236 / 31388) an.

Wir wünschen Frau Direktor Weginger und ihrem Lehrerteam ein erfolgreiches, vor allem aber gesundes und halbwegs „normales“ Schuljahr 2020/21.

GR Doris Waczek



Foto: © z.Vg.



Foto: © z.Vg. von Frau Direktor Weginger

Seit dem Schuljahr 2020/21 heißt die Mittelschule NÖMS Brunn / Maria Enzersdorf. Ab der zweiten Klasse gibt es zwei Leistungsniveaus (Standard und Standard-AHS) mit einer je fünfteiligen Notenskala. Die Schüler



Foto: © z.Vg. von Frau Direktor Weginger



Foto: © z. Vg.

Wie schon auf der Titelseite kurz berichtet wurde in den letzten Monaten im und am Schlässchen auf der Weide eifrig gearbeitet. Umfangreiche Sanierungsmaßnahmen wurden gesetzt, um das Schlässchen in altem Glanz wieder auferstehen zu lassen. Diese Arbeiten umfassten neben der deutlich sichtbaren Fassadensanierung (die Fassade wurde übrigens in Übereinstimmung mit dem Bundesdenkmalamt wieder in der Originalfarbe gestrichen) auch eine Restaurierung der Fenster und Wetterbalken sowie einer Erneuerung des Bodens im Inneren und dem Einbau einer Fußbodenheizung im Kuppelsaal. Hier wurde außerdem eine weitere Beleuchtungsmöglichkeit installiert, um den Saal für Veranstaltungen hell erleuchten zu können. Last but not least wurde der Eingangsbereich umgestaltet.

Von außen kennt man das Schlässchen auf der Weide bestens – doch was verbirgt sich hinter seinen Mauern? Wie entstand es? Was erzählt seine Geschichte? Gemeinderätin Hannelore Hubatsch hat kurz vor ihrem Ableben folgenden Text (hier etwas gekürzt) für uns verfasst:

„Unter den drei Schlössern des Ortes ist es zwar das kleinste – nicht nur weil es nur noch ein Torso ist – mit seiner prachtvollen Innenarchitektur übertrifft es die beiden anderen aber bei weitem: das „Schlässchen auf der Weide“, das bis zu seiner teilweisen Demolierung 1957 als „Maria-Theresien-Schlossl“ bekannt war.

Als Bauherr des Schlässchens kann Johann Paul Grädl von Ehrenthal

Das Schlässchen auf der Weide

angenommen werden, der das Areal bis zu seinem Tod im Jahre 1756 besaß. Das Baujahr des Schlässchens, das auf einem Landgut von mittlerer Größe mit ausgedehnten Wein- und Obstgärten lag, kann allerdings nur durch Rückschlüsse ermittelt werden. Der Maler des Deckenfreskos im Festsaal, Johann Georg Schmidt, hat neben seiner Signatur auch die Jahreszahl 1730 vermerkt. Das Bauwerk dürfte also um das Jahr 1730 fertiggestellt worden sein. Leider ist über den Architekten des Schlässchens nichts bekannt. Es wurde gelegentlich Joseph Emmanuel Fischer von Erlach (1693-1742) zugeschrieben, doch gibt es für diese Urheberschaft keinerlei Beweise.

Der heute dominierende Teil, der den Festsaal enthält und von einem Türmchen mit abgesetztem Dach gekrönt wird, war einst der Mittelrisalit des mit seiner Terrasse nach Süden ausgerichteten Repräsentationsflügels der Schlossanlage. Der östlich des Festsaales gelegene Teil dieses Gartentraktes, sowie der Straßentrakt, der in Nord-Süd-Richtung angeordnet war, fielen im Jahre 1957 einer Straßenverbreiterung zum Opfer.

Heute noch im Original erhalten sind die prachtvollen schmiedeeisernen Rokokogitter, die die dem Festsaal vorgelagerte Terrasse umgeben. Die scheinbar zufällige Anordnung der Blüten und Blätter ist der Natur nachempfunden und erweckt doch einen ornamentalen Eindruck. Die beiden niedrigen Pfeiler rechts und links vom Stiegenaufgang, in denen die Gitter verankert sind, tragen je zwei steinerne Putten mit Blumen. Die Fassade des Schlässchens ist mit Pilastern, geschwun-

nen Gesimsen und Fenstereinfassungen, plastischen Ornamenten und zwei Porträt-Medaillons reich geschmückt. Über der Terrassentüre zum Festsaal befindet sich ein für den Rokokostil besonders charakteristisches Ornament mit Muschel und nach außen gekehrten Voluten.

Der Aussichtsturm über dem Festsaal ist leider nicht in seiner ursprünglichen Ausführung erhalten geblieben. Er wurde zu einem schon länger zurückliegenden, uns unbekanntem Zeitpunkt stilwidrig restauriert. Umso erfreulicher ist es, dass das Innere des Festsaales heute wieder in seinem ursprünglichen Glanz erstrahlt. Die



Foto: © Marktgemeinde M.E.

Gliederung der Innenarchitektur ist sehr symmetrisch und orientiert sich im Wesentlichen an der äußeren Fassade. Unterschiede liegen im Gestaltungsreichtum der Details und im Material. Die Wandflächen aus Marmorimitation werden von Pilastern unterbrochen, die das breite Deckengesims tragen. Sockel und Schäfte dieser Pilaster sind

ebenfalls aus imitiertem Marmor, ihre Kapitelle kunstvoll verziert und vergoldet. An zwei gegenüberliegenden Wänden wurden durch Wandgemälde besondere Akzente gesetzt. Die Felder neben den Türen werden von ovalen Blumenbildern ausgefüllt, deren Stuckrahmen typischen Rokokodekor tragen. Die noch kunstvoller eingefassten Supraporten-Gemälde oberhalb der Türen stellen Danae und Flora, Figuren aus der griechischen Mythologie, dar. In der Stuckumrahmung des Spiegels gegenüber der Terrassentüre finden wir wieder Ornamente mit Muschel und Voluten. Diese ganze Pracht wird noch vom Deckenfresko übertroffen. Es stammt von Johann Georg Schmidt (1694-1765) neben dessen Signatur, wie bereits erwähnt, die Jahreszahl 1730 vermerkt ist, und stellt den „Triumph der Kunst und des Handels“ dar.

Kehren wir zurück zu den Besitzern des Schösschens. Diese wechselten im Laufe der Jahre sehr oft. Waren es anfangs vor allem Adelige, die hier lebten (unter anderem Graf Kajetan Batthyányi, der sogenannte „Zopf-Batthyányi“, der zum Freundeskreis des Fürsten Liechtenstein gehörte und oft im Schloss Liechtenstein zu Gast war), gab es im 20. Jahrhundert vorerst bürgerliche Besitzer. Kurz stand dann das Schösschen im Eigentum des Wiener Bankvereins bevor es im Jahr 1931 von der Familie Passavant, die den alten österreichischen Adel repräsentierte, erworben wurde. Der Komplex war inzwischen auf das Schlossgebäude und den heute noch



Foto: © Marktgemeinde M.E.

bestehenden Schlosspark zusammengeschrumpft. Die Passavants gestalteten die Nutzfläche zu zwei Wohnungen um, von denen sie eine für sich in Anspruch nahm und die andere vermietete. Darüber hinaus wurden einzelne Räume an Studenten vergeben. 1956 veräußerte die Familie Passavant das Schösschen, an dem der Zahn der Zeit sehr genagt hatte, an das Land Niederösterreich. In diese Ära fiel 1957 der Abbruch der östlich des Festsaaes gelegenen Gebäudeteile, gegen den es viele Proteste gab, der aber mangels gesetzlicher Grundlagen selbst vom Denkmalamt nicht verhindert werden konnte. Auch die hohe Mauer, die den Schlosspark einst umgab, wurde abgetragen.

Die Marktgemeinde Maria Enzersdorf erwarb das Areal im Jahre 1962 und fand 1976 im Österreichischen Olympia- und Sportmuseum ein Partner, der dort nach einer in den Jahren 1976 bis 1978 erfolgten Renovierung die Geschichte des Sports präsentierte und verschiedene Spezialausstellungen veranstaltete. Als das Museum im Jahre 1988 nach Wien übersiedelte, beschloss die Gemeinde, das Gebäude für eigene Veranstaltungen zu nützen. Nach einer Renovierung wurde es mit einer Romantiker-Ausstellung im Jahre 1989 wiedereröffnet und bildet seither einen exquisiten Rahmen für Ausstellungen, Kammerkonzerte und Kleinveranstaltungen, aber auch für Familienfeiern.

GR Hannelore Hubatsch

IMPRESSUM: Grundlegende Richtung: Zeitschrift für Information und Kultur. Medieninhaber und Hersteller: Volkspartei Niederösterreich, 3100 St. Pölten, Ferstlergasse 4. Herausgeber und Redaktion: Volkspartei Maria Enzersdorf, GPO Bgm. DI Johann Zeiner, Kaiserin Elisabeth-Straße 5/1, 2344 Maria Enzersdorf; Herstellungsort: Maria Enzersdorf; Redaktionsanschrift und Anzeigenannahme: GR Hannelore Hubatsch, 2344 Maria Enzersdorf, Mariazellergasse 18, Tel. 02236/29830, e-mail: h.hubatsch@kabsi.at. Gestaltung & Herstellung: ASSO-Werbung Oliver Seidler, Eggendorf; Verlagsort: Maria Enzersdorf.



Der Schottenheurige – Das Restaurant

Familie Reith

2344 Ma. Enzersdorf
Liechtensteinstr. 68

Di. - So. ab 11.00 Uhr



Ing. Franz Leeb jun
2344 Maria Enzersdorf
Franz-Josef-Straße 23A
Telefon 02236/22 3 53

- ☒ Dachstühle
- ☒ Innenausbau
- ☒ Fertighäuser
- ☒ Reparaturen
- ☒ Stiegen
- ☒ Zäune

Was hat sich sonst noch getan?

Ausstellung im Schloss Hunyadi

Anfang Oktober konnte man im Schloss Hunyadi Bilder & Porzellan, Landschaften & Impressionen bewundern. Dies verdanken die Besucher dem Maria Enzersdorfer Künstler und Grafiker H.G. Scharf und dem Perchtoldsdorfer Künstler G.F. Bauer, die in den Räumen des Schlosses ihre Werke präsentierten. Bürgermeister Johann Zeiner, die Vizebürgermeister Michaela Haidvogel und Markus Waldner, Kulturgemeinderat Horst Kies sowie Perchtoldsdorfs Bürgermeister LAbg. Martin Schuster besuchten die beiden Künstler und bewunderten die Schau, die von der Kulturabteilung der Marktgemeinde Maria Enzersdorf unter diesen besonderen (Corona-)Voraussetzungen bestens organisiert wurde.



Musikgenuss im Schloss

Nach dem erfolgreichen Re-Start der Maria Enzersdorfer Schlosskonzerte im September durften sich die ZuhörerInnen – darunter auch Kulturgemeinderat Prof. Horst Kies (l.) - im Oktober über das nächste musikalische Highlight im Schloss Hunyadi freuen: das Melos Ensemble Wien. Die fünf Musiker (Klara Flieder und Hartmut Ometzberger an der Violine, Cynthia Liao an der Viola sowie Christophe Pantillon und Uta Korff-Strassl am Violoncello) fokussieren sich auf die Erforschung des kleinen, aber exklusiven Repertoires für die Besetzung Streichquintett mit zwei Celli. Und so präsentierten sie Frank Martins Pavane „Couleur du Temps“ sowie das Streichquintett in C-Dur op.post. 163 D.956 von Franz Schubert.



Technikzentrum: Neue Halle wurde eröffnet

Anfang Oktober war es endlich soweit: die neue Halle im Technikzentrum von Maria Enzersdorf konnte nach langer Zeit (Corona bedingt musste der Termin vom Frühjahr auf den Herbst verschoben werden) endlich offiziell eröffnet werden. Dies geschah im Rahmen eines Festaktes

direkt in der Halle, bei dem Diakon Josef Ruffer und Vikar Leonhard Jungwirth den geistlichen Part übernahmen. Nach kurzen Interviews mit Bürgermeister Johann Zeiner, Architekt Manfred Schneider und Wirtschaftshof-Leiter Helmut Stöhr eröffnete der Ortschef gemeinsam mit Landtagsabgeordnetem Martin Schuster das imposante Bauwerk. Nach dem offiziellen Akt genossen die Gäste (u.a. Bezirkshauptmann

Philipp Enzinger, Brunns Bürgermeister Andreas Linhart, Maria Enzersdorfs Vizebürgermeister Michaela Haidvogel und Markus Waldner sowie zahlreiche Gemeinderäte) beschwingte Klänge von Joe Hofbauer und Band sowie Sängerin Nina Zissler. Für die ausgezeichnete Kulinarik zeichneten der Schottenheurige sowie das Südstadt Café verantwortlich.